

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail von  
Herrn Friedhelm Klinkhammer und Herrn Volker Bräutigam vom 23.05.2016  
zu der Nicht-Berichterstattung über Gewalt gegen Asylsuchende und deren Unterkünfte

In ihrer E-Mail vom 23.05.2016 kritisieren die Herren Klinkhammer und Bräutigam, dass ARD-aktuell im Zeitraum vom 01.05. bis 19.05.2016 nicht über Gewalttattaken gegen Asylsuchende und deren Unterkünfte berichtet hat.

ARD-aktuell hat sich auf diese Kritik hin die von den Herren Klinkhammer und Bräutigam benannten Zwischenfälle angeschaut. Diese waren alle nicht so schwerwiegend, dass sie eine überregionale Bedeutung hatten. Wir machen nationale Nachrichtensendungen. Unser Ziel ist dabei, unser Publikum gut und umfassend zu informieren. Das bedeutet auch, aus der Vielzahl der möglichen Themen die wichtigsten auszuwählen, sie einzuordnen und zu gewichten.



Grundsätzlich schätzen wir das Thema politisch motivierte Gewalt gegen Asylsuchende als wichtig ein und berichten auch immer wieder darüber. Zuletzt haben wir in der Tagesschau um 20 Uhr am 23.05.2016 in unserer Berichterstattung über die Kriminalstatistik den Schwerpunkt darauf gesetzt. In den vergangenen Monaten haben wir immer wieder ausführlich über Angriffe auf Asylsuchende berichtet, z.B. nach den Vorfällen in Sachsen im Februar 2016.

Bei der Gestaltung unserer Nachrichtensendungen ist die Redaktion keinesfalls einer politischen Instanz, Partei oder sonstigen Interessengruppen in besonderer Weise verpflichtet. Das öffentlich-rechtliche ARD-Gemeinschaftsprogramm wird aus Rundfunkbeiträgen finanziert und arbeitet frei von staatlicher Einflussnahme. Wir versichern, dass wir uns tagtäglich bemühen, umfassend über das Weltgeschehen zu berichten. Einen Verstoß gegen die Programmgrundsätze des NDR können wir nicht erkennen.

Dr. Kai Gniffke  
01.06.2016